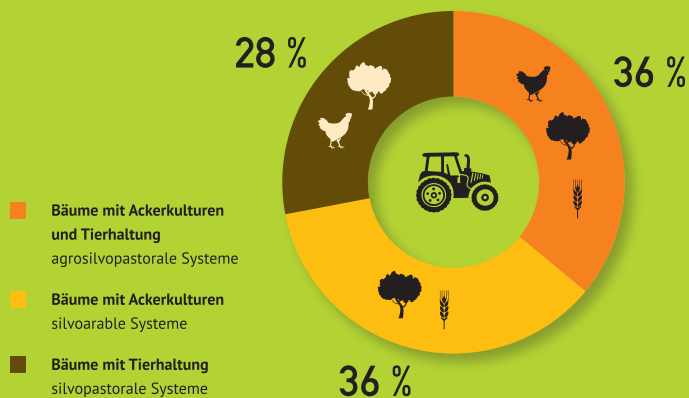


Nach welchen Agroforstsystemen wirtschaften Brandenburger Agroforstbetriebe?



Quelle: Agroforst-Landkarte des DeFAF e.V., 2023. Zahlen basieren auf Selbsteintrag der Landnutzer*innen

Flächenanteile der Gehölze in Brandenburger Agroforstsystemen



Quelle: Agroforst-Landkarte des DeFAF e.V., 2023. Zahlen basieren auf Selbsteintrag der Landnutzer*innen

agroforst in Brandenburg



Durch den Klimawandel und die dadurch bedingte **zunehmende Trockenheit** in Brandenburg verschärfen sich die Herausforderungen in der Landwirtschaft: Unregelmäßige Erträge und Vertragsausfälle, eine hohe Bodenverdunstung, Wind- und Wassererosion sowie der Verlust von Artenvielfalt sind einige.

Agroforstsysteme bieten hier Lösungsmöglichkeiten: Sie haben viele positive Effekte wie zum Beispiel **Erosionsschutz**, **höhere Ertragsstabilität**, **geringere Bodenverdunstung** und somit **eine bessere Wasserverfügbarkeit am Standort**.



Positive Wirkung auf die Bodenverdunstung:
In Agroforstsystemen verdunstet durchschnittlich etwa ein Drittel weniger Wasser als auf einer konventionell bewirtschafteten Ackerfläche. Denn die Gehölze sorgen durch die Transpiration für eine Kühlung der Umgebung und einen effektiven Windschutz.



Positive Wirkung auf die Winderosion:
Agroforst kann Wasser- und Winderosion sehr effektiv reduzieren. In Brandenburg ist vor allem die Winderosion problematisch. Geschlossene Gehölzstreifen können nach Untersuchungen der BTU Cottbus bis nahe 100 Prozent der erosionsrelevanten Winde reduzieren und damit die Ursache der Winderosion angehen.



Positive Wirkung auf die Ertragsstabilität:
Studien zeigen, dass die Flächenproduktivität in Agroforstsystemen zunimmt.* Bei Untersuchungen in Südbrandenburg betrug der mittlere Mehrertrag im Vergleich zum Reinkulturanbau bei der Ackerkultur Wintergerste 8 Prozent und bei den Gehölzen Pappel 20 Prozent.

Quelle: Böhm/Kanzler/Pecenka, BTU Cottbus, 2020

* lässt sich aufgrund von Standortabhängigkeit und weiteren Faktoren nicht verallgemeinern

Für die Landwirtschaft:



Starke Nachfrage nach holzartigen Bioenergieträgern wird bedient



landwirtschaftliche Produktpalette wird erweitert



Einkommen steigen insbesondere an ertragsschwachen Standorten



Flächenbezogene Energiebilanz und Nährstoffnutzungseffizienz werden verbessert



Erträge bei einjährigen Kulturen werden stabilisiert und steigen gegebenenfalls



Arbeitsspitzen verteilen sich saisonal besser: Gehölze werden überwiegend im Winter bewirtschaftet



Ackerkulturen sind besser gegen Witterungsunbilden geschützt



Weniger Dünge- und Pflanzenschutzmittel wird verbraucht



Bodenerosion durch Wind und Wasser wird vermindert



Stoffaustrag in Grund- und Oberflächengewässer sinkt



Bodenfruchtbarkeit wird durch stärker geschlossene Nährstoffkreisläufe und Humus-Anreicherung erhöht

Für die Kommunen:



Regionale Märkte für Agroforstprodukte und deren Verarbeitung entstehen



Regionale Stoffkreisläufe und Wertschöpfung werden gefördert



Ein aufgewertetes Landschaftsbild wirkt positiv auf Tourismus und Lebensqualität



Nachhaltige Landwirtschaftsstrukturen entwickeln sich



Kommunen können sich mit nachhaltiger Energie versorgen



Grundwasserqualität wird verbessert



Umwelt und Natur werden besser geschützt

...und HERAUSFORDERUNGEN

Durch eine standortangepasste und gute Planung der Systeme können die Herausforderungen vermieden oder abgeschwächt werden.



Anfangsinvestitionen von Agroforst-Systemen sind im Vergleich zu einjährigen Kulturen höher



Aufwand und Kosten für die Bewirtschaftung sind höher



Kapital und Flächen sind längerfristig gebunden



Gehölzwurzeln können mitunter in bestehende Acker-Drainage-Systeme eindringen



Gehölze und Ackerkulturen konkurrieren ggf. um Licht, Nährstoffe, Wasser und Wuchsraum

MÖGLICHKEITEN der Landnutzung

Es gibt eine Vielzahl verschiedener Agroforstsysteme. Grundsätzlich werden Gehölze mit Ackerkulturen und/oder Tierhaltung kombiniert. Die Vielseitigkeit ermöglicht jedem landwirtschaftlichen Betrieb eine passgenaue Umsetzung entsprechend seiner individuellen Voraussetzungen (siehe Seite 4).



AGROFORSTSYSTEME in der lokalen Kreislaufwirtschaft

Quelle: AKE



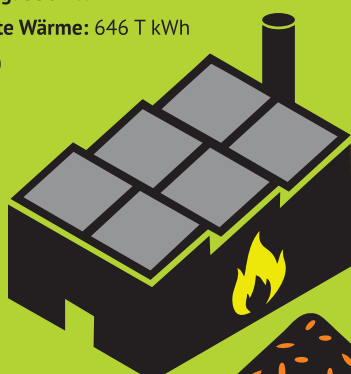
Bürogebäude



Amtsgebäude

Holzhackschnitzel-Heizwerk Massen

Leistung: 550 kW
erzeugte Wärme: 646 T kWh
(1. Jahr)



ca. 1.200 SRM/Jahr



Grundschule



Oberschule



Turnhalle



Agroforstfläche



gemeindeeigener Wald



Landschaftspflegegehölze



Kurzumtriebsplantage

Regionale Wertschöpfungskette des Amtes Kleine Elster



KUP, Wald, Agroforst,
Landschaftspflege



Ernte: Harvester, Häcksler



An- und Abtransport



Lagerung, Trocknung, Verbrennung



Nahwärme: Heizung, Wasser

PLANEN SIE ihr eigenes Agroforstsystem!

Der Deutsche Fachverband für Agroforstwirtschaft e.V. mit Sitz in Cottbus möchte die Agroforstwirtschaft als nachhaltige und innovative Landnutzungsform in Deutschland voranbringen. Um dies zu erreichen ist er vor allem im Bereich der Bildung und Information aktiv. Auf seiner Website <https://agroforst-info.de/> bietet der Verband Landwirten, Kommunen und weiteren Interessierten ein umfangreiches Informationsangebot sowie individuelle Beratung. Zum Einstieg stehen Ihnen folgende Planungstools zur Verfügung:



Nutzen Sie die **Entscheidungshilfe** für Agroforstsysteme zur Gestaltung individueller Agroforstflächen.



Ermitteln Sie **Flächenpotenziale** von Agroforstsystemen! Die Ergebnisse stehen Ihnen in tabellarischer, grafischer und kartographischer Form zur Verfügung.



Vergleichen Sie den konventionellen Anbau von Ackerfrüchten mit der Bewirtschaftung von Gehölzen auf Ackerflächen.



FÖRDERUNG

Seit Anfang des Jahres 2023 hat die gemeinsame Agrarpolitik (GAP) beschlossen, Gehölzstrukturen als Teil der landwirtschaftlichen Fläche anzuerkennen. In diesem Rahmen bleibt die Einkommensgrundstützung (Basisprämie) erhalten und eine Förderung von 60 € pro Hektar Gehölzfläche kann in Anspruch genommen werden.



IMPRESSUM

**HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG
BRANDENBURG**
Ökologie | Demokratie | Soziales

Herausgegeben von der
Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg
für Ökologie, Demokratie und Soziales e.V.,
Juni 2023

Jägerstraße 2 | 14467 Potsdam

Recherche und Konzept: Jana Mittag

Gestaltung: design|BÜROSTICH

1. Auflage 2023

Haben Sie Ideen und Anregungen!?

Dann kommen Sie gern unter
0331 870 00 801 oder
info@boell-brandenburg.de
auf uns zu.



Download als PDF unter: www.boell-brandenburg.de